

Prüfungsleitfaden zur Portfolioprfung
Modul 25005/W DC: Digital Cultures
 Stand: 13.04.2026

| Prüfungsübersicht | |
|--------------------------|---|
| Modul | Wahlmodul Digital Cultures (W DC) |
| ECTS-Punkte | 15 ECTS |
| Prüfungsformat | Portfolioprfung (inkl. 3 Prüfungselemente) |
| Anmeldung zur Prüfung | Sommersemester: 15.04. – 15.06. Wintersemester: 15.10. – 15.12. |
| Prüfungszeitraum | Sommersemester: 16.06. – 31.08. Wintersemester: 16.12. – 28.02. |
| Abgabeform | Alle drei Prüfungselemente über Moodle |
| Bewertung | PE 1 & PE 2: bestanden/nicht bestanden PE 3: benotet (schriftliches Feedback in Moodle und Notenvergabe im Prüfungsportal sowie in Moodle) |

1. Allgemeine Bedingungen der Portfolioprfung

Die Portfolioprfung im **Modul W DC** ist eine studienbegleitende Prüfung und besteht aus **drei aufeinander aufbauenden Portfolioprfungselementen**. Die ersten beiden Prüfungselemente werden mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet, das **dritte Prüfungselement ist benotet** und fließt als einzige Note in die Gesamtbewertung ein. Versäumte oder nicht bestandene Prüfungselemente führen zum Nichtbestehen der gesamten Prüfung. Die Abgabe der Prüfungselemente sowie Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt vollständig über die **Lernplattform Moodle** (für weitere Informationen siehe *2. Inhalte der Portfolioprfung*). Einzelne Fristen für die einzelnen Prüfungselemente werden nicht vorgegeben. Stattdessen gilt: **Alle drei Prüfungselemente müssen nacheinander und fristgerecht bis zum Ende des Prüfungszeitraums (s.o.) absolviert werden.** Ein Rücktritt von der Prüfung ist nach dem 16.12. (WiSe) bzw. dem 16.06. (SoSe)

nicht mehr möglich. Bitte stellen Sie zudem sicher, dass Sie **das Modul belegt haben**, bevor Sie sich zur Prüfung anmelden. Die Prüfungsnummer können Sie der Modulseite im Studienportal entnehmen.

Aufgrund des großzügig bemessenen Prüfungszeitraums von etwa elf Wochen ist eine **Verlängerung der Abgabefrist ausgeschlossen**. Persönliche Umstände wie Krankheit, Urlaub oder sonstige Verpflichtungen sind bei der individuellen Zeitplanung selbstständig zu berücksichtigen.

2. Inhalte der Portfolioprüfung

Prüfungselement 1: Kontrollfragen zu Lerneinheit 1

Im ersten Prüfungselement beantworten Sie **Kontrollfragen zu den jeweiligen Bausteinen der Lerneinheit 1** in Form eines **Moodle-Tests**. Der Test ist ab dem 16.6. (SoSe) bzw. 16.12. (WiSe) auf Moodle abrufbar. Das Prüfungselement wird nicht benotet, muss jedoch bestanden werden. Zum Bestehen müssen Sie **mind. 90% der Fragen richtig beantworten**. Sie können den Test beliebig oft wiederholen. Erst wenn Prüfungselement 1 bestanden wurde, wird Prüfungselement 2 automatisch freigeschaltet. Sofern Sie sich nicht fristgerecht zur Prüfung angemeldet haben, dient die Absolvierung der Aufgaben reinen Übungszwecken und kann nicht als Prüfungsleistung anerkannt werden.

Hinweis: Verlinkungen, journalistische Artikel, weiterführende Literatur etc. im Studienbrief sind nicht prüfungsrelevant im engeren Sinne, können Ihnen jedoch ein tieferes Verständnis der Inhalte ermöglichen.

Prüfungselement 2: Audiovisuelle Präsentation zur Ausstellung „Digital Cultures & Artistic Research: Menschen und digitale Andere“

Das zweite Prüfungselement, eine audiovisuelle Präsentation, wird erst nach erfolgreichem Abschluss von Element 1 in Moodle freigeschaltet und ist als **.pptx- oder .odp-Datei** per **Moodle-Aufgabe** hochzuladen. Wenn Sie andere Programme als Microsoft PowerPoint verwenden möchten (wie z.B. Apple Keynote oder Prezi), müssen Sie Ihre Präsentation in das Format .pptx umwandeln. Sollten dabei oder an einem anderen Punkt

des Prozesses technische Schwierigkeiten auftreten, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an uns – wir unterstützen Sie gerne und finden gemeinsam eine passende Lösung.

Bei Ihrer audiovisuellen Präsentation sollen Sie selbst aktiv werden und die Inhalte aus LE 2 und 3 mithilfe digitaler Techniken reflektieren und praktisch anwenden. Sie schlüpfen in die **Rolle einer*s Kurator*in**. Ihre Aufgabe besteht darin, zur Eröffnung der Ausstellung „Digital Cultures & Artistic Research: Menschen und digitale Andere“ im Museum der FernUniversität in Hagen eine **audiovisuelle Präsentation** vor einem (imaginierten) wissenschaftlichem Fachpublikum zu halten. Die Ausstellung setzt sich aus den in LE3 behandelten Museumsexponaten zusammen. Fokussieren Sie sich in Ihrer Präsentation als Kurator*in auf **ein Exponat** Ihrer Wahl. Ihre audiovisuelle Präsentation soll in Form einer **mit Ihrer Stimme vertonten Präsentation** (vorzugsweise PowerPoint mit Audiospur) aufbereitet werden und neben der von Ihnen aufgenommenen Audiospur(en) zusätzlich **visuelle bzw. audiovisuelle Elemente** enthalten (Bilder, Videos etc.). Im Moodle-Raum finden Sie ausführliche Hilfestellungen zur technischen Umsetzung. Die Präsentation sollte ca. **10 bis 15 Minuten** lang sein. Die erste Folie Ihrer Präsentation enthält: Titel, Name, Matrikelnr., Modul, Name der Prüferin.

Um Ihren Vortrag in der Rolle der*s Kurator*in wissenschaftlich anschlussfähig zu gestalten, hat Ihnen die Museumsdirektorin folgende Hinweise zur Ausarbeitung Ihrer Präsentation an die Hand gegeben, die grundsätzlich berücksichtigt werden müssen:

- **Theoretisch fundierte Perspektivierung des Exponats:** Wählen Sie *eine* in LE2 behandelte Theorie aus, um Ihre Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Exponat zu rahmen. Beziehen Sie zusätzlich noch die zu diesem Exponat bereitgestellten Texte mit ein. Zeigen Sie auf, wie diese theoretische Perspektive Ihren Blick auf das Exponat leitet und welche Aspekte dadurch besonders hervortreten bzw. analysierbar werden.
- **Anschauliche Darstellung des Exponats:** Beschreiben Sie das ausgewählte Exponat konkret, nachvollziehbar und anschaulich, unter Berücksichtigung der theoretischen Perspektivierung und der zusätzlich bereitgestellten Literatur zum Exponat. Stellen Sie anschaulich dar, a) *wie* (d.h. entlang welcher ästhetischen, materiellen, technischen und räumlichen Dimensionen) das Exponat das Verhältnis von Menschen und digitalen Anderen problematisiert und auch b) *was* genau an

diesem Verhältnis durch das Exponat problematisiert wird, d.h. was das Thema oder die Themen der künstlerischen Auseinandersetzung sind, c) seine *Relevanz* im Kontext digitaler Kulturen bewerten.

- **Einbettung in den kuratorischen Rahmen:** Stellen Sie abschließend begründet dar, wie sich das von Ihnen ausgewählte Exponat in den Gesamtzusammenhang der Ausstellung „Digital Cultures & Artistic Research“ einordnet, d.h. in welchem Verhältnis das von Ihnen ausgewählte Exponat zu den anderen Exponaten steht.
- **Medieneinsatz und -gestaltung:** Gestalten Sie Ihre Präsentation in ihrer Dramaturgie stimmig. Achten Sie auf ein einheitliches und gut lesbares Design sowie auf eine klare visuelle Gliederung. Setzen Sie audiovisuelle Elemente (z. B. Bilder, Videos, Animationen oder Screencasts) gezielt ein, um Ihre Argumentation inhaltlich zu unterstützen bzw. mithilfe unterschiedlicher Formate zu erweitern. Reflektieren Sie den Einsatz generativer Werkzeuge (z. B. KI-generierter Bilder) nachvollziehbar, indem Sie Quellen, verwendete Tools und Prompts offenlegen. Sorgen Sie für eine technisch ‚saubere‘ Umsetzung, insbesondere eine verständliche Tonqualität und eine stimmige Synchronisation von Audio und Bild. Geben Sie sämtliche verwendeten Quellen korrekt an – entweder im mündlichen Vortrag oder über eine abschließende Referenzfolie.

Hinweis: Zwar handelt es sich bei der audiovisuellen Präsentation um ein spezifisches Format, dennoch können Sie sich mit Blick auf Ideen für den Aufbau, die Dramaturgie sowie auch zur korrekten Zitierweise durchaus an unserem Leitfaden für Essays auf folgender [Website](#) orientieren. Für praxisanleitende Hinweise zur technischen Gestaltung und Umsetzung Ihrer audiovisuellen Präsentation finden Sie in Moodle zudem ein Video-tutorial.

Prüfungselement 3: Auf Spurensuche: Herausforderungen digitaler Transformation – ein wissenschaftliches Essay

Das dritte Prüfungselement wird erst nach Einreichung von Prüfungselement 2 in Moodle freigeschaltet und ist als PDF-Datei per **Moodle-Aufgabe** hochzuladen.

Als drittes Prüfungselement verfassen Sie ein **wissenschaftliches Essay zu den Herausforderungen digitaler Transformation** und begeben sich selbst auf digitale Spurensuche. Orientierungsfragen lauten:

Welche aktuellen Phänomene können als Ausdruck digitaler Transformation von Kultur und Gesellschaft gedeutet werden? Wie funktionieren Sie, wodurch zeichnen Sie sich aus? Welche gesellschaftspolitischen Herausforderungen gehen mit dem fokussierten Phänomen einher?

Ihr Beitrag soll sich nicht nur beschreibend mit **einem** ausgewählten Phänomen digitaler Kulturen beschäftigen, sondern ihn analytisch durchdringen und theoretisch einordnen – er muss grundsätzlich im Sinne **wissenschaftlichen Arbeitens** aufbereitet werden. Im Vorfeld gibt es die Möglichkeit zur Einreichung eines max. einseitigen Exposé bei der Modulbetreuung.¹ Ihr Essay sollte einen **Umfang von max. 6 Seiten** (bei ca. 2.500 Zeichen pro Seite inkl. Satz- und Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Hilfsmittel-Tabelle (siehe unten), Bilder (oder andere Medienformate) sowie das Literaturverzeichnis zählen nicht zur geforderten Seitenzahl. Ihr Essay enthält in der Überschrift: Titel, Name, Matrikelnr., Modul, Name der Prüferin.

Ihr Essay sollte idealerweise von den o.g. Orientierungsfragen inspiriert sein und grundsätzlich die folgenden Elemente beinhalten:

1. **Auswahl eines Phänomens digitaler Kulturen:** Recherchieren bzw. wählen Sie zunächst ein konkretes Phänomen, das in direktem Zusammenhang mit digitaler Transformation steht. Dies kann ein technisches Gerät, eine digitale Plattform, weitere Anwendungen oder auch ein kulturelles Phänomen digitaler Praxis im allgemeineren Sinne sein (z. B. ein Meme, ein digitales Kunstwerk, Fitnesstracker, Smart Home, Computerspiel oder auch Phänomene wie Hassrede im Netz oder Subjektpositionen digitaler Kulturen wie Trolle, Tech-Milliardäre oder auch Instagram-Phänomene wie z.B. ‚Tradwives‘ oder auch politische Bewegungen oder Protestaktionen etc.).
2. **Rückbindung an** Modul Inhalte und eigene Literaturrecherche:

¹ Sollten Sie in Moodle noch auf den Hinweis zum „Exposé-Tool“ stoßen, können Sie dies ignorieren – es wird nicht mehr genutzt.

Option 1: Beziehen Sie sich auf LE 1 und wählen Sie ein bis zwei Dimensionen digitaler Kulturen (Kap. 2 des Studientextes) aus. Diskutieren Sie Ihr Phänomen entlang dieser Dimension(en), oder

Option 2: Beziehen Sie sich auf *eine* Theorie aus LE2, die Sie nicht bereits in Prüfungselement 2 verwendet haben und wenden Sie diese auf Ihr Phänomen an, oder

Option 3: Wählen Sie die Perspektive *einer* Vorlesung aus der Lecture Series aus LE4 aus, die inhaltlich mit Ihrem Phänomen in Verbindung steht.

+ ergänzend: Recherchieren Sie für die Diskussion des Phänomens **mind. 3 weitere Titel einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur** zum Phänomen, die Sie in die Diskussion miteinbinden. Ggf. können Sie darüber hinaus weitere Materialien, wie journalistische Artikel, Blogbeiträge etc. in Ihr Essay integrieren.

Hinweise zu Formalia in PE 3:

Für nähere Informationen zum inhaltlichen Aufbau, zur formalen Gestaltung und zur korrekten Zitierweise ziehen Sie bitte das Dokument „Hinweise zum Verfassen wissenschaftlicher Essays“ heran, das Sie unter folgendem [Link](#) finden.

Bei der Zitation des Studienbriefes sowie der E-Lecture-Series ziehen Sie bitte folgende Zitierweisen heran:

- *Studienbrief:* Eickelmann, Jennifer (2025): Digitale Kulturen zur Einführung. Studientext. FernUniversität in Hagen.
- *Beispiel für die Angabe im Literaturverzeichnis der E-Lecture-Series:* Friedrich, Orsolya (2025): Digitale Transformationen in der Medizin. In: E-Lecture Series 'Auf Spurensuche: Digitale Transformation'. Modul Digital Cultures. FernUniversität in Hagen.
- *Beispiel für die korrekte Zitation der E-Lecture-Series im Text:* (Friedrich 2025: Min 5:00-05:50)

Zudem gehen wir grundsätzlich davon aus, dass die gemeinhin geltenden Regeln guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden. Dazu gehört, dass Sie keine Fremdleistungen als ihre eigenen ausgeben. Da es sich hierbei um eine grundsätzlich geltende Regel wissenschaftlichen Arbeitens handelt, die wir *uneingeschränkt* voraussetzen, ist die

Einreichung einer gesonderten ‚Eigenständigkeitserklärung‘ *nicht* notwendig. Allerdings erfordert das wissenschaftliche Arbeiten unter Bedingungen sog. KI einmal mehr die Reflexion und kritische Auseinandersetzung mit der Verwendung von Hilfsmitteln. Daher *fordern wir* von Ihnen statt einer Eigenständigkeitserklärung eine *Hilfsmitteltabelle*, die die Art der verwendeten Hilfsmittel sowie ihre Funktion im Forschungs-/Schreibprozess stichpunktartig enthält. Zählen Sie in dieser Tabelle Ihre KI-Hilfsmittel auf und reflektieren Sie sie kurz mit Blick auf deren Funktionen. Fügen Sie die Tabelle am Ende Ihres Essays ein. Sollten Sie keine KI-Hilfsmittel genutzt haben, entfällt diese Tabelle. Sie können sich an folgendem Muster orientieren (max. 1 Seite):

| Technisches Hilfsmittel | Funktion |
|-------------------------|----------|
| | |
| | |

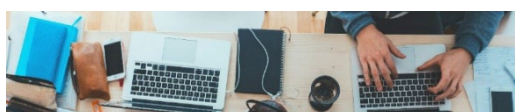
3. Prüfungsorganisation und Betreuung

Innerhalb des Zeitraums zur Prüfungsanmeldung (WiSe: 15.10. – 15.12.; SoSe: 15.04. – 15.06), können Sie folgende Personen als **Prüferinnen** auswählen:

- die Modulverantwortliche, [Jun.-Prof. Dr. Jennifer Eickelmann](#) oder
- die Modulbetreuende, [Isabelle Sarther, M.A.](#)

Zur Passung Ihres Essay-Themas informieren Sie sich bitte vorab über das Profil und die Forschungsschwerpunkte Ihrer Prüferin.

Eine individuelle Abstimmung der einzelnen Prüfungselemente mit den Betreuenden ist nicht verpflichtend – insbesondere mit Blick auf Prüfungselement 3 wird jedoch eine Abstimmung im Vorhinein und die Einreichung eines max. einseitigen Exposé empfohlen. Sie können bei Bedarf **individuelle Sprechstundentermine** vereinbaren. Studierende wenden sich hierfür per E-Mail an Ihre jeweilige Prüferin unter isabelle.sarther@fernuni-hagen.de oder jennifer.eickelmann@fernuni-hagen.de.



Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

